

Glaubst du, daß sie im Herbst nicht mehr fliegen werden, so wintere die Stöcke völlig ein.

Manche Zinker legen mit Vorteil einen selbstgefertigten Strohmantel — Strohmatten — um den Korb und geben dann die große Winterkappe, welche unten auch anschließen muß. Natürlich bleiben dann die Vöcker auf dem Stande.

Nach Rantg.

XV. Hauptsachen aus der Obstbaumzucht.

165. Die Anzucht des Obstbaumes.

a) Die Samenschule.

Zur Samenschule nimm ein Stückchen von deinem Gartenboden, das Dungkraft hat und frei von Unkraut ist. Die Beete mache 1,50 m breit und gib jedem vier Rinnen. Die Kerne läßt du dir von ausgereiften Früchten sammeln, vom Holzapfel und der Holzbirne oder von solchen Sorten, die sich als fruchtbar und wetterhart erwiesen haben.

Im Herbst legst du die Kerne, bedeckst sie leicht mit Erde und die Beete mit verrottetem Dünger. Um die Mäuse abzuhalten, streust du in die Rinnen noch zerhackte Wacholderzweige. Im folgenden Frühjahr und Sommer halte das Beet rein und locker.

b) Die Wildlinge in der Pflanzschule.

Die aus den Samen kommenden Pflänzchen treiben eine lange Hauptwurzel und wenig Nebenwurzeln. Um dieses zu ändern, müssen sie verpflanzt werden. Die Pfahlwurzel wird dabei eingekürzt und hierdurch das Pflänzchen gezwungen, Nebenwurzeln zu machen. Dieses Pikieren ist zu wiederholen, um eine reichverzweigte Wurzelkrone zu erhalten.

c) Der Wildling in der Edelschule.

Die Edelschule muß möglichst frei liegen, damit Luft und Sonne auf die Bäume wirken können. Die Bäumchen werden in einer Entfernung von 35 cm gepflanzt und zwar im Verbands in Reihen von 45 bis 50 cm Abstand. Zeichne drei Reihen Punkte in Verbandsordnung! Im ersten Frühjahr läßt man alle Triebe wachsen, dadurch kräftigt sich das Stämmchen.

166. Allgemeines über Veredlung der Obstbäume.

Bei der Veredlung wird durch Einsetzen von Reißern oder Augen der Wildling zu einem Baume umgewandelt, der die gewünschten edlen Früchte bringt. Die Art der übertragenen Sorte wird durch den Wildling nicht abgeändert; doch ist nur Apfel auf Apfel- und Birne auf Birnwildling zu bringen. Kirschen veredelt man am besten auf Süßkirschenwildlingen. Bei Apfel- und Birnstämmchen empfiehlt es sich, die Veredlung möglichst nahe am Boden oder in Kronenhöhe auszuführen.